

TOP 5e)

Bericht Vizepräsident Leistungssport & Bildung

Liebe Sportfreunde,
liebe Schützenkameraden,

hoffentlich zum letzten Mal leite ich meinen Jahresbericht mit der Betrachtung der allgemeinen „Coronalage“ ein. Innerhalb meiner Arbeitsbereiche bekommen wir die unmittelbaren Auswirkungen immer noch hautnah zu spüren. Sowohl der Bildungs- wie auch der Leistungssportbereich müssen einige Einschränkungen in Kauf nehmen, die sich in der Zukunft hoffentlich nach und nach minimieren.

Wir haben die Zeit genutzt und konnten in vielen Arbeitsbereichen die anspruchsvollen Ziele erreichen, die wir uns vorgenommen haben. Wir haben die Honorarordnung für unsere Lehrgangsreferenten gründlich überarbeitet und angepasst. In Verbindung mit der Aktualisierung und Modernisierung unserer Lehrgangformate können deutlich höhere Honorare an die Referenten ausgezahlt werden. Wir haben unser Referententeam wie geplant um externe Fachkräfte erweitern können, dies werden wir in Zukunft noch weiter ausbauen. Dabei erwarten wir nur geringe Kostensteigerungen im Gesamtsystem. Wir haben in nahezu allen Aus- und Fortbildungsbereichen gemischte Formate (digital/Präsenz) eingeführt. Das spart Zeit, Fahrtkosten, Kosten für Verpflegung etc. Außerdem können die Teilnehmerzahlen häufig erhöht werden, was höhere Gebühren einbringt.

Wie geplant, beziehen wir nun unsere Sportlerinnen und Sportler in unser Lehrgangs- und Ausbildungssystem ein. Unter erleichterten Bedingungen (u.a. reduzierte Teilnehmergebühren) versuchen wir, unsere sportlichen Leistungsträger frühzeitig an uns zu binden und sie für eine zukünftige Mitarbeit im Lehrteam zu begeistern.

Wie geplant, haben wir unser Lehrteam mit neuer Kleidung ausstatten können. Wir halten es für wichtig, dass unsere Mitarbeiter erkannt werden und das Logo des Westfälischen Schützenbundes während der Lehrgangsarbeit präsentieren.

Bis heute haben wir sehr gute Erfahrungen mit den neuen Formaten gemacht und sind sehr erfreut darüber, dass wir nach und nach wieder viele motivierte Mitarbeiter gewinnen können, die unser Lehrteam tatkräftig unterstützen und damit ermöglichen, dass der Westfälische Schützenbund ein breitbandiges, nachhaltiges und am Bedarf orientiertes Aus- und Fortbildungssystem anbieten kann. Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle sowie bei allen Honorarkräften und Helfern bedanken, ohne die ein solch anspruchsvolles Angebot nicht realisiert werden kann.

Natürlich planen wir weiter, um unsere Angebote weiter zu verbessern. Wir planen u.a. ein regelmäßiges digitales Austauschformat mit jeweils spezifischen Inhalten. In maximal 2-3 Stunden können sich interessierte Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu den für sie interessanten Themenstellungen einloggen und sich gern am gewünschten Austausch

beteiligen. Weiterhin in der Planung befindet sich ein Angebot zur Übermittlung von mentalen Kompetenzen von Trainern und Trainerinnen. Verschiedene Methoden zur Stärkung der mentalen Fähigkeiten unserer Sportler und Sportlerinnen sollen vorgestellt und gelehrt werden. Ein weiterer Baustein, um unserer Sportler optimal auf Training und Wettkampf einzustellen.

Im Leistungssportbereich können wir auf wenig erfolgreiche Olympische Spiele zurückblicken. Hier ist die Gesamtsituation der Sportentwicklung in Deutschland recht unübersichtlich, zumal die neue Bundesregierung noch keine entscheidenden Impulse für die nähere Zukunft gesetzt hat. Wir haben hier mit einigen Mitgliedern des Deutschen Bundestages intensive Gespräche geführt und die Interessen und Wünsche des Westfälischen Schützenbundes deutlich übermitteln können.

Aufgrund der POTAS-Analysen hat der Deutsche Schützenbund zunächst keine größeren Einbußen zu erwarten und auch in Nordrhein-Westfalen wird der Westfälische Schützenbund ab 2023 keine Kürzung der Leistungssportfördermittel erfahren. Das ist zunächst einmal eine gute Basis, um weiterhin am wichtigen Ziel zu arbeiten, die Anerkennung als Bundesstützpunkt ab 2024 zu erwirken. Die aktuell bekannten formalen Rahmenbedingungen zu einer Anerkennung eines Bundesstützpunktes erfüllen wir schon heute und wir erwarten, dass sich unsere Bundeskaderzahlen in naher Zukunft weiter steigern.

Wir haben diesbezüglich intensiven Kontakt zum Deutschen Schützenbund in Wiesbaden aufgenommen und um Unterstützung in dieser Angelegenheit gebeten. Wir sind sicher, dass wir die maximale Unterstützung des neuen Sportdirektors auch erhalten werden. In den Prozess der Beantragung werden wir einbezogen und informiert und wir hoffen darauf, dass es bald wieder einen kombinierten Bundesstützpunkt Dortmund/Hopsten-Schale geben wird.

Der Deutsche Schützenbund wird sich mit einem namhaften Betrag an einer zusätzlichen und dringend notwendigen Trainerstelle in Hopsten-Schale beteiligen. Auch der Landessportbund NRW hat signalisiert, eine solche Stelle zunächst aus Leistungssportfördermitteln zu bezuschussen. In Kürze werden wir also eine weitere Trainerstelle besetzen können, um damit unser Ziel zu erfolgreichen Teilnahmen bei internationalen Wettbewerben zu erreichen.

Abschließend kann ich an alle nur appellieren, den Mut nicht zu verlieren und die letzten Schritte hin zu einer erträglichen Normalität zu gehen. Corona wird uns sicher noch viele Jahre begleiten, aber wir haben gelernt, damit sicher und verantwortungsvoll zu leben.

Ich jedenfalls bleibe sicher optimistisch und ich möchte mich bei allen bedanken, die mich in meiner Einstellung und bei der Präsidiumsarbeit im Westfälischen Schützenbund unterstützen. Mir macht die Arbeit nach wie vor großen Spaß, ich habe eine Menge motivierender Erfahrungen mit engagierten Mitstreitern gemacht und bin sicher, dass ich weiterhin dazu beitragen kann, die Ziele des Westfälischen Schützenbundes in meinem Arbeitsbereich positiv zu begleiten.

Euer **Thomas Friedhoff**
Vizepräsident Leistungssport und Bildung